

Spektakuläres Spiel ohne Sieger

HANDBALL Der Longericher SC trennt sich
in der Dritten Liga 30:30 vom Leichlinger TV

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Die Hoffnung auf eine Trendwende und den Sprung in die obere Tabellenhälfte der Dritten Handball-Liga West erfüllte sich im Mittelrhein-Derby weder für den Longericher SC, noch für den Leichlinger TV. Das am Ende gerechte 30:30 (12:18) hatte am Freitagabend im Ostermann Forum vor allem die Zuschauer mit 60 spannenden Minuten und einer hochdramatischen Schlussphase hervorragend unterhalten.

Die Spieler wussten nach diesem Ergebnis dagegen nicht so recht, ob sie sich freuen sollten – oder eben nicht. Longerich hatte nämlich zwischenzeitlich schon mit neun Toren geführt und war trotzdem erleichtert, dass Dennis Mestrum 87 Sekunden vor der Schluss-Sirene in Unterzahl mit seinem Ausgleichstreffer wenigstens noch einen Punkt gerettet hatte. Kurz zuvor sprach nach einer Zeitstrafe für Benni Richter und dem 29:28 durch Tim Menzlaff alles für einen Leichlinger Sieg.

FC-Frauen an der Spitze

„Das Spiel war eine Werbung für den Handballsport und wir haben insgesamt eine Top-Leistung gezeigt“, lautete das versöhnliche Fazit von LSC-Trainer Christian Stark. Vor allem in der ersten Halbzeit hatte sein Team alle Vorgaben nahezu perfekt umgesetzt. Die Abwehr stand sicher und neutralisierte den Litauer Spielmacher Valdas Novickis fast völlig. Vorne setzten sich Joshua Reuland, Christopher Wolf und Michael Wittig immer wieder durch und waren in dieser Phase in erster Linie dafür verantwortlich, dass der LSC von 9:6 auf 16:7 davonziehen konnte.

Leichlingen stellte nach der Pause aber taktisch um, verteidigte offensiver, brachte frühzeitig den siebten Feldspieler und wurde für die spektakuläre Aufholjagd mit dem 23:23-Ausgleichstreffer (45.) belohnt. „Nach 20 schwachen Minuten haben wir uns in der Abwehr wieder entscheidend gesteigert“, meinte Kapitän Christopher Wolf.

Die Initialzündung ging von den Paraden des in der letzten Viertelstunde eingewechselten Torwarts Nils-Thorben Schmidt aus. „Wir hatten eine schwierige Phase und sind nicht umgefallen, deshalb können wir nach diesem redlich verdienten Punkt positiv nach vorne blicken“, sagte Stark.

Tore: Koenen (2), Hartmann (1), Reuland (8), Richter (2), Wittig (4), Mestrum (2), Schlösser (3), Wolf (5), Dahlke (3).

Die Handballfrauen des 1. FC Köln haben auch das dritte Spiel in der Dritten Liga West gewonnen und liegen nach dem 34:31 (16:13) gegen den VfL Oldenburg II mit den ebenfalls noch verlustpunktfreien Teams des TuS Lintfort und der SG Menden an der Tabellenspitze. Ein holpriger Beginn des FC sorgte dafür, dass das Tabellenschlusslicht mit 15:13 vorne lag. Der Sieg war aber nach der Pause nicht in Gefahr, weil vor allem Julia Schumacher traf und Vanessa Idelberger sicher alle sechs Siebenmeter verwandelte. „Die Abwehr hat in dieser Phase zu viele leichte Gegentore zugelassen, dafür hat aber der Angriff überzeugt und so sind die Zuschauer auf ihre Kosten gekommen“, sagte FC-Teammanagerin Barbara Dreyer.

Tore: Boenners (5), Flohr (4), Wagner (3), Huckenbeck (2), V. Idelberger (9/6), Leichthammer (1), F. Idelberger (3), Schumacher (7).